

Welche Zahnfüllung ist am besten?

Amalgam, Kunststoff, Keramik oder Gold – was soll ich wählen? Unser Experte hilft bei der Entscheidung



Lucky Business/Shutterstock

Lassen Sie sich von Ihrem Zahnarzt beraten, welche Füllung er Ihnen empfiehlt

Ein Loch im Zahn? Zahnärzte werden häufig fündig. Jedes Jahr werden hierzulande rund 50 Millionen Löcher verschlossen – meist verursacht durch mangelhafte Zahnpflege. Sind die kariösen Defekte bereits sehr ausgeprägt, müssen sie überkront werden. Bei kleineren Schäden reichen Zahnfüllungen. Dabei unterscheiden Experten generell zwei Methoden:

„Plastische Füllungsmaterialien wie Amalgam werden im Zahn angepasst und härten dort aus. Einlagefüllungen werden vorher hergestellt und dann im Zahn integriert“, erklärt Dr. Jochen H. Schmidt, leitender Zahnarzt und Implantologe des Carree Dental in Köln.



Gold-Inlays sind zwar gut verträglich und haltbar, aber teuer und gut sichtbar

Füllungen aus Amalgam und Inlays aus Gold und Keramik

„Nach wie vor gilt Amalgam bei ausgedehnten Kariesschäden vor allem im kauintensiven Seitenbereich als praktischste Lösung – obwohl es immer wieder Dispute über die Verträglichkeit gibt“, erklärt Dr. Schmidt. Aber bis heute konnten Nebenwirkungen bei intakten Füllungen nicht wissenschaftlich belegt werden. Neben Amalgam entscheiden sich heute viele Patienten für eine Kunststoff- Füllung. Auch diese wird direkt im Mund angepasst.



Amalgamfüllungen gelten als unbedenklich, solange sie nicht defekt sind

„Diese Komposits lassen sich sehr gut an die natürliche Farbe der Zähne anpassen“, so der Experte. „Als ästhetisch und qualitativ attraktivste Alternative empfehlen sich heute für große Defekte im Seitenzahnbereich Keramikinlays oder Teilkronen“, sagt Dr. Schmidt.

Welche Kosten übernehmen die Krankenkassen?

Amalgamfüllungen werden von den Kassen bezahlt. Im Bereich der Frontzähne werden auch zahnfarbene Komposit-Füllungen von den Kassen komplett bezahlt. Sind andere Zähne betroffen, so müssen Patienten zwischen 50 bis 100 € pro Füllung bezahlen, bei Keramikinlays ab 300 € pro Inlay.

© FREIZEIT pur

Fotocredits:
Lucky Business/Shutterstock
RCB Shooter/Shutterstock
PFI/Shutterstock

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.